

Plastikmüll in den Ozeanen – unsere Schuld?

Der Wind weht an der Küste Sri Lankas. Eine kleine Schildkröte freut sich über eine leckere, dunkelgrüne Alge. Gierig schwimmt sie darauf zu und öffnet ihren kleinen Mund. Genüsslich zerbeißt sie das grüne Gras. Doch im nächsten Moment würgt sie die „Alge“ wieder heraus und schwimmt müde und hungrig weiter. Zurück bleibt ein Teil einer grünen Plastiktasche.

Täglich machen Tiere solche Erfahrungen bei der Aufnahme von „Nahrung“. Auch wenn sie es nicht immer fressen, bleiben kleine Teile des Plastiks in den Körpern der Tiere und beeinflussen somit ihr weiteres Leben. Warum wir das so genau wissen? Jeden Tag hören wir davon. Egal ob im Biologieunterricht, in der Zeitung oder im Fernsehen. Und danach fühlen wir uns schuldig. Aber warum wir? Wir Österreicher? Nur 5% des Plastiks in den Ozeanen kommt aus Europa. Nach Dokus über die armen Menschen und Tiere, die umzingelt von Plastik leben, müssen wir uns Gedanken über Lösungen und Reduzierung des Plastikmülls in Österreich machen. Wozu?

Laut einer Studie des *McKinsey Center for Business and Environment* stammt das meiste Plastik in den Ozeanen von wilden Mülldeponien aus China, Vietnam, Thailand, Indonesien und den Philippinen. Knapp zwei Drittel des gesamten Kunststoffabfalls kommen aus den genannten fünf Ländern. Warum also der Aufwand für eine Verringerung des Plastiks in Europa?

Sollten wir nicht endlich den Plastikmüll in den wirklich betroffenen Ländern beseitigen? Sollten wir nicht das Geld der europäischen Werbung gegen Verpackungen aus Plastik für Müllwiederverwertungsanlagen in den betroffenen Regionen verwenden? Eine weitere Möglichkeit sind Filteranlagen, mit denen verschmutzte Gewässer gesäubert werden können. Ein besonders wichtiger Punkt ist die Information der betroffenen Menschen über die Folgen des Plastiks in ihren Gewässern. Für uns alle sollte gelten: Stofftasche statt Plastiksackerl, Glas- statt Plastikflaschen, nicht verpackte Lebensmittel bevorzugen,...

Wenn wir zusammenhelfen und uns in kleinen Schritten der Verringerung des Plastikmülls in den Ozeanen nähern, vielleicht würde der Beginn dieses Textes in ein paar Jahren dann so lauten:

Ein kleine Schildkröte schwimmt an der Küste Sri Lankas. Sie entdeckt eine saftige, dunkelgrüne Alge. Voller Freude beißt sie hinein und schluckt ihre leckere Mahlzeit glücklich hinunter. Zufrieden bewegt sie ihre kleinen Flossen. Wellen bilden sich um die Schildkröte herum. Voller Zuversicht schwimmt das Tier in sein weiteres Leben, ohne Plastik.

Lena Hackl
4. NMS Lunz am See
Schulstraße 5
3293 Lunz am See